

Textbox2

SPORT

Dienstag, 15. März 2011
SPDO3x2, Nr. 062, 11. Woche

Vettel unterschreibt bis 2014 bei Red Bull

Formel 1: „Ich fühle mich sehr wohl“

BERLIN. Der Überflieger bleibt an Bord. Gerade mal fünf Zeilen lang war die Pressemitteilung, für Sebastian Vettel und Red Bull könnte sie aber der Grundstein für eine neue Formel-1-Ära sein. Der 23 Jahre alte Weltmeister verlängerte gestern vorzeitig um weitere zwei Jahre seinen Vertrag mit dem Rennstall des österreichischen Milliardärs Dietrich Mateschitz. Vettel wird damit bis mindestens 2014 für Red Bull Gas geben.

„Der Grund für meine Verlängerung bei Red Bull ist, dass ich mich bei Red Bull sehr wohl fühle“, erklärte Vettel auf seiner Homepage. „Ich bin stolz, Teil des Teams sein zu dürfen. Ich bin auch stolz auf das, was wir bisher er-

reicht haben und in Zukunft erreichen können“, sagte der Heppenheimer weniger als zwei Wochen vor dem Saisonauftakt, bei dem er gleich wieder durchstarten will. „Man muss da gar kein großes Geheimnis draus machen. Als Rennfahrer willst du immer im schnellsten Auto sitzen“, betonte Vettel.

Das beste Paket

Man schaue also immer dahin, wo man das beste Paket bekomme. „Und da fühle ich mich bei Red Bull im Moment sehr wohl.“ Kein Wunder, gilt doch auch der neue RB7 schon wieder als Siegauto. Bei den zurückliegenden Testfahrten erwies sich der Wagen als schnell und zuverlässig. Red Bull gilt vorerst wieder als Maß der Dinge.

Über weitere Vertragsmodalitäten wurde nichts bekannt. Klar dürfte sein, dass die Bezüge des Hessen nach seinem WM-Triumph noch einmal angehoben wurden. Zudem soll ihm zugestanden worden sein, weniger PR-Termine absolvieren zu müssen.

Im Teambuick mit Mark Webber wird Vettel weiterhin nicht als Nummer 1 bevorzugt. Es bleibt wie im vergangenen Jahr dabei: Der Schnellere möge gewinnen. Denn das Ziel ist, den Triumph von 2010 zu wiederholen. dpa



Sebastian Vettel. Foto dpa

KURZPASS

Petzschner und Becker raus

INDIAN WELLS. Philipp Petzschner und Benjamin Becker haben beim ATP-Masters-Turnier in Indian Wells den Einzug in Runde drei verpasst. Petzschner verlor seine Zweitround-Partie gegen Juan Ignacio Chela (Argentinien) nach einer starken Leistung in 2:24 Stunden mit 6:4, 5:7, 2:6. Benjamin Becker musste sich dem Brasilianer Thomaz Bellucci in 89 Minuten mit 3:6, 6:7 (5:7) geschlagen geben. dpa

Der Alltag hat Kaymer wieder

DORAL. Der Alltag hat den besten Golfprofi der Welt eingeholt. 14 Tage nach dem Aufstieg zur Nummer eins hat Martin Kaymer seinen Platz als Branchenprimus erstmals verteidigt. Seinem eigenen Anspruch ist der Rheinländer mit Rang 24 bei der World Golf Championship in Florida aber nicht gerecht geworden. Zwölf Schläge mehr als Sieger Nick Watney (272/USA) passten Kaymer nicht ins Konzept. dpa

Martin erklimmt Rad-Weltrangliste

BERLIN. Radprofi Tony Martin hat nach seinem Sieg bei der Fernfahrt Paris-Nizza die Führung in der Weltrangliste übernommen. Der Eschborner vom Team HTC Highroad verdrängte mit 108 Punkten den Australier Cameron Meyer, der mit der Tour Down Under das erste World-Tour-Rennen für sich entschieden hatte. Andreas Klöden, Zweiter bei Paris-Nizza, stieg als Dritter in das Klassement ein. dpa

Trainer Franke will nicht mehr



Ihr Erfolgstrainer Joachim Franke verlässt das Eis, für Claudia Pechstein (39) beginnt eine Zeit neuer Ungewissheit. Nach ihrem Comeback nach zweijähriger Sperre muss sich die fünfmalige Eisschnelllauf-Olympiasiegerin einen neuen Trainer suchen, der 70-jährige Franke will nicht mehr. „Meine Gesundheit macht das nicht mehr mit“, sagte Franke. „Es war ganz klar ausgemacht, dass ich bis zur WM auf dem Eis stehe, aber nun ist Schluss“.



Über Lavagestein im Schatten der Anden: 250 Kilometer in der chilenischen Atacama-Wüste verlangten dem Dortmunder Michele Ufer über sechs Tage einiges ab. Foto Mangold/RacingThePlanet

So weit die Füße tragen

Leichtathletik: Michele Ufer lief 250 Kilometer durch die Wüste und wurde Siebter

Das kühle Belohnungs-Bier will er nicht absetzen. „Das habe ich mir verdient.“ Michele Ufer (Foto/38) sitzt in seiner vor Sand ganz steifen Laufkleidung vor seinem Hotelzimmer im chilenischen Wüstenortchen San Pedro, das Bierglas in der Hand und spricht aufgeregt ins Telefon. Der Grund für die gelöste Stimmung: Der Dortmunder kam als Siebter beim Atacama-Lauf ins Ziel. 250 Kilometer durch die Wüste in Chile - der allererste Wettkampf seines Lebens.

„Es lief geradezu intergalaktisch gut“, sagt Michele Ufer, und in seiner flackernden Stimme klingt immer noch eine große Portion Ungläubigkeit. 35:35:17 Stunden, fast fünf Stunden hinter dem Sieger Anders K. Jensen aus Dänemark, bedeuteten Platz sieben für den Mentaltrainer und Trekkingführer.

„Ein Riesenerfolg“, sagt der Dortmunder und schwärmt von einem großen Eisbecher, den er sich nach dem Bier gönnen will. „Nach einer Woche Tütensessen und Pulverdrinks in der Wüste ist das ein Festmahl.“

Die Atacama-Wüste - der Ort, an dem die Raumfahrtbehörde NASA ihre Technik für geplante Mars-Missionen testet. Der Ort, der weltweit als der trockenste gilt. Der Ort, der menschlichem Leben

am feindlichsten gegenüber steht. Dennoch - Michele Ufer stellte sich dem Extrem-Erlebnis, das komplette Gepäck für sechs Renntage imdum auf dem Rücken. „Das ist kein Spaziergang, aber genau das hat mich total gereizt.“

Blick auf die Anden

250 Kilometer an insgesamt sechs Renntagen (die längste Etappe ging über 73,6 Kilometer) bei brennenden 40 Grad in einer erbarmungslosen Wüste - eine Tortur für den menschlichen Körper. „Und doch habe ich jeden Schritt genossen“, sagt der Dortmunder, und seine Stimme vibriert, als er von verkrusteten Salzseen, von Ebenen voll scharfkantigem Lavagestein und dem traumhaften Blick auf die Anden erzählt.

„Ich habe alles in mich aufgesaugt und nicht an die Schmerzen in den Oberschenkeln gedacht“, sagt er. Es ging ihm um Genuss, es ging um zauberhafte Landschaften, und es ging nicht im entferntesten um professionelles Laufen. Mit dieser Einstellung war er der Exot inmitten der ambitionierten Langstreckler. Kein Marathon, kein Halbmarathon, nicht einmal einen Fünf-Kilometer-Lauf hatte der 38-Jährige vorher absolviert. „Mir ging es nicht um Zeiten oder Platzierung, ich bin zum Spaß gestartet.“

Zum Spaß und um im Selbstversuch zu testen, wie

weit der Mensch mit mentalem Training kommen kann. „Ich habe mir immer wieder eingeredet, dass ich mich frisch fühle und mir mit Musik gute Laune verschafft. Das hat geklappt“, sagt Ufer. Die gute Laune - sie scheint der Schlüssel zu sein. „Die sportliche Vorbereitung war es definitiv nicht“, sagt der Dortmunder und unterdrückt ein Lachen angesichts der fast lächerlich anmutenden drei Monate Laufvorbereitung (die längste Trainingseinheit ging über 27 Kilometer).

Alles Kopsache

„Ich will nichts überbewerten, aber im Leistungssport wird ja vieles im Kopf entschieden“, sagt er und erzählt von seinem Sport-Mental-Training, das hauptsächlich auf Aktiv-Wach-Hypnose basiert. Damit habe er es nicht nur geschafft, nachts im Zelt neben schnarchenden Läufern Schlaf zu finden, sondern das Rennen ohne Blasen an den Füßen zu beenden.

Dennoch - vor seinem nächsten Laufabenteuer will er ein paar Kilometer mehr absolvieren. „Wer weiß, wie schnell ich dann sein kann.“ Alexandra Neuhaus www.michele-ufer.de

Bei uns im Internet: Fotostrecke vom Atacama-Crossing www.RuhrNachrichten.de

Atacama-Crossing

Der Lauf in der Atacama-Wüste in Chile fordert von den Teilnehmern 250 Kilometer an sechs Tagen. Die Atacama liegt in Südamerika, gilt als trockenste Wüste der Erde und besteht hauptsächlich aus Salzseen, Lavagestein und Sand. An einigen Orten in der Wüste hat es angeblich seit 120.000 Jahren nicht geregnet.

Tage	Etappe	Kilometer
1		35,2
2		41,8
3		40,0
4		42,8
5		73,6
6		16,0

Befreiungsschlag

Handball: DHB-Auswahl atmet nach Sieg gegen Island tief durch

HALLE/WESTFALEN. Die Spieler genossen die Glücksmomente nach ihrem „Zauber“-Handball, Bundestrainer Heiner Brand nutzte die Stunde des Erfolges für eine Abrechnung: Nach dem Rekord-sieg gegen Island herrschten Freude, Zufriedenheit und Genugtuung im deutschen Lager. „Das war super tolle Werbung für den Handball. So möchten wir uns sehen und der Trainer und alle anderen auch. Mein Herz atmet schon wieder freier“, sagte Spielmacher Michael Kraus nach der 39:28-Gala gegen

den Olympia-Zweiten im westfälischen Halle. Beim Befreiungsschlag nach WM-Debakel und 31:36-Niederlage im Hinspiel in Reykjavik wirkte das deutsche Team wie ausgewechselt und neu. Mit 5:3 Punkten und Gruppenplatz zwei hinter Österreich ist die EM 2012 in Serbien in Reichweite. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Spiel und dass wir uns die Möglichkeit offen gehalten haben, nach Serbien zu fahren. Aber wir wissen, dass wir noch ein schweres Spiel gegen Österreich haben“, sagte der wohl

im Sommer scheidende Bundestrainer mit Blick auf das Entscheidungsspiel am 8. Juni in Innsbruck.

Und unvermittelt ergriff Brand die Chance, mit einigen seiner Kritiker hart ins Gericht zu gehen. „Ich hoffe nur, dass die Enttäuschung bei einigen Personen, die dem Handball nahe stehen, jetzt nicht zu groß ist. Ich kann mich nur bedanken für die vielen Belehrungen nach der WM, die mir geholfen haben, das Handball-Spiel zu verstehen“, sagte der Gummersbacher voller Sarkasmus. dpa



Erleichterung: Michael Kraus und Patrik Groetzki. Foto dpa

Klitschko: Keine zwölf Runden

KÖLN. Box-Weltmeister Vitali Klitschko (Foto) peilt in seinem 44. Profi-Kampf erneut einen vorzeitigen Sieg an. „Ich kann zwölf Runden mit hohem Tempo kämpfen, aber der Kampf wird keine zwölf Runden dauern“, sagte der WBC-Champion im Schwergewicht gestern in Köln. Das Duell gegen den Kubaner Odianier Solis wird am Samstag (22.45 Uhr/RTL) in der Kölner Lanxess-Arena ausgetragen. Der Kampf erweist sich als Publikumsrenner. Nur noch 1000 Karten für das Duell in der rund 19 000 Zuschauer fassenden Arena sind zu haben. Der 39 Jahre alte Titelverteidiger aus der Ukraine bestreitet sein 14. WM-Duell, von 43 Profi-Kämpfen gewann er 41. Der Kubaner Solis hat seine 17 Profi-Kämpfe allesamt gewonnen und verweist als größte Referenz auf den Olympiasieg 2004. „Solis ist einer der stärksten Gegner meiner Karriere“, sagte WBC-Champion Klitschko. „In der zwölften Runde werde ich gewinnen, vielleicht auch vorher“, sagte Solis.

Während der ältere Klitschko-Bruder seinen Titel am Samstag verteidigt, will IBF- und WBO-Weltmeister Wladimir Klitschko Ende Juni gegen WBA-Champion David Haye antreten. dpa



bestreitet sein 14. WM-Duell, von 43 Profi-Kämpfen gewann er 41. Der Kubaner Solis hat seine 17 Profi-Kämpfe allesamt gewonnen und verweist als größte Referenz auf den Olympiasieg 2004. „Solis ist einer der stärksten Gegner meiner Karriere“, sagte WBC-Champion Klitschko. „In der zwölften Runde werde ich gewinnen, vielleicht auch vorher“, sagte Solis.

Während der ältere Klitschko-Bruder seinen Titel am Samstag verteidigt, will IBF- und WBO-Weltmeister Wladimir Klitschko Ende Juni gegen WBA-Champion David Haye antreten. dpa

FUSSBALL

EM-Qualifikation Frauen
Gruppen-Auslosung EM 2013 in Schweden
Gruppe 1: Italien, Russland, Polen, Griechenland, Mazedonien, Bosnien
Gruppe 2: Deutschland, Spanien, Schweiz, Rumänien, Türkei, Kasachstan
Gruppe 3: Norwegen, Island, Belgien, Ungarn, Nordirland, Bulgarien
Gruppe 4: Frankreich, Schottland, Irland, Wales, Israel
Gruppe 5: Finnland, Ukraine, Weißrussland, Slowakei, Estland
Gruppe 6: England, Niederlande, Slowenien, Serbien, Kroatien
Gruppe 7: Dänemark, Tschechien, Österreich, Portugal, Armenien
Spielzeit 17. September - 19. September 2012

Regionalliga West

FSV Mainz 05 II - Eintr. Trier	0:2
1. Trier	24 14 3 7 40:25 45
2. Münster	23 13 6 4 33:18 45
3. Monchengl. II	24 12 8 4 42:25 44
4. Lütke	24 12 7 5 31:22 43
5. Kaisersl. II	22 12 4 6 37:26 40
6. Köln II	23 10 7 6 40:23 37
7. Schalke II	23 10 6 7 25:22 36
8. Wuppertal	24 9 8 7 35:37 35
9. Elversberg	23 8 10 5 30:30 34
10. Dortmund II	23 9 4 10 33:32 31
11. Bochum II	24 7 8 8 35:39 30
12. Verl	23 7 8 8 22:21 29
13. Wiedenbrück	24 8 5 11 32:41 29
14. Mainz II	24 7 7 10 29:33 28
15. Leverkusen II	24 5 6 13 20:37 21
16. Düsselndorf II	24 5 4 15 25:38 19
17. Homburg	24 4 7 13 16:30 19
18. Bielefeld II	24 3 5 16 15:41 14

Heute, 16.30 Uhr
SC Verl - FC Kaiserslautern II
Heute 19 Uhr
Bor. Dortmund II - FC Köln II
Primera Division
FC Getafe - Athletic Bilbao 2:2

HOCKEY

Länderspiel
Deutschland - Russland 7:2

TENNIS

ATP-Turnier Indian Wells
2. Runde: Bellucci (Brasilien/26) - Becker (Mettlach) 6:3, 7:6 (7:5); Chela (Argentinien/29) - Petzschner (Bayreuth) 4:6, 7:5, 6:2; Federer (Schweiz/2) - Andrejew (Russland) 7:5, 7:6 (7:4); Djokovic (Serbien/3) - Golubjew (Kasachstan) 6:0, 6:4; Berdych (Tschechien/7) - Kubot (Polen) 6:4, 6:1; Roddick (USA/8) - Blake (USA) 6:3, 7:5;
WTA-Turnier Indian Wells
3. Runde: Jankovic (Serbien/6) - Gorges (Bad Odesloe/32) 6:2, 6:4; Bartoli (Frankreich/15) - Andrea (Darmstadt/21) 6:4, 6:2.

HEUTE IM TV

15.00 Uhr: Rad-Tirreno-Adriatico, Einzelzeitfahren

20.00 Uhr: Fußball, Champions League, Achtelfinal-Rückspiel: B. München - Inter Mailand